

Zeitschrift: Auf Schweizer Alpenstrassen = Sur les routes alpestres suisses
Herausgeber: Verband Schweizerischer Gesellschaftswagenbesitzer
Band: 8 (1936)

Artikel: Lockruf der Berge
Autor: Monteil, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-727406>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

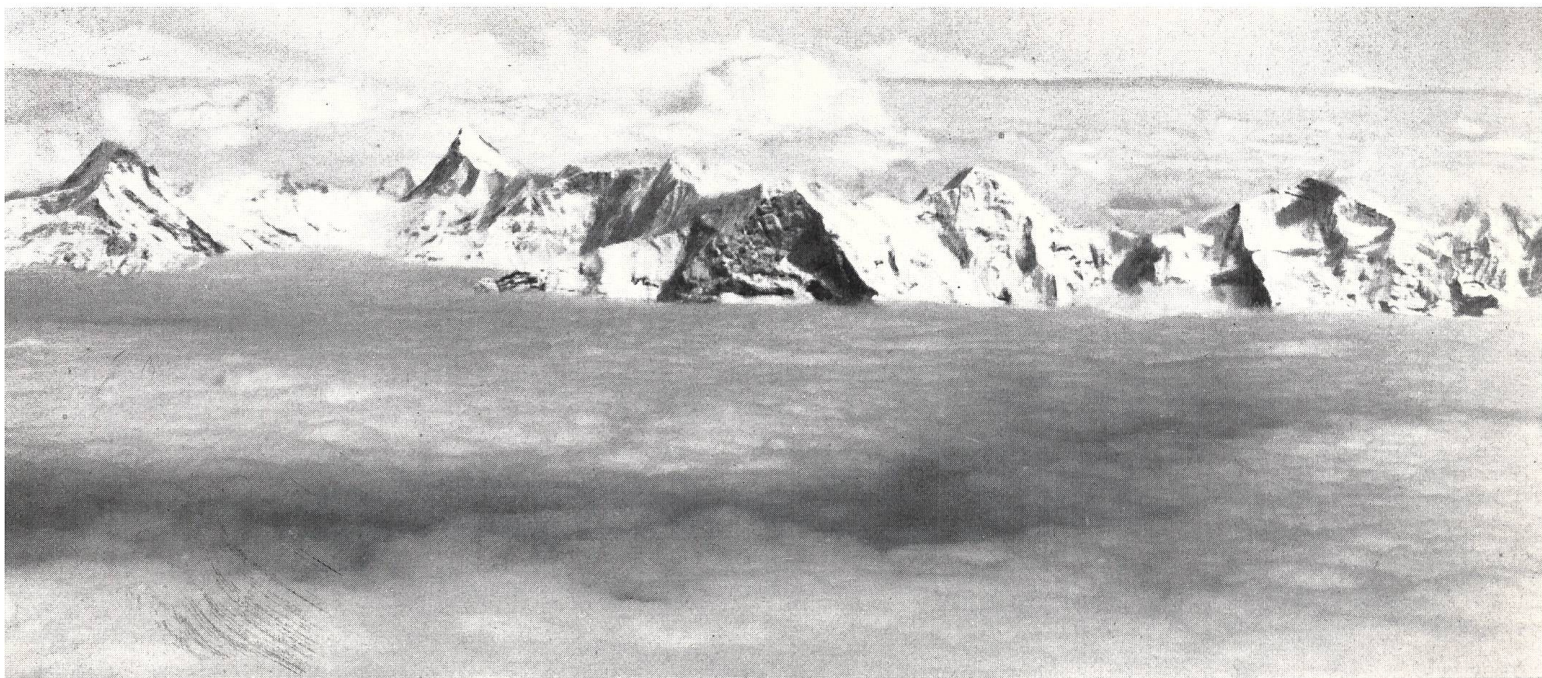
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



LOCKRUF DER BERGE

von E. MONTEIL.

Sachte weckt des stillen Tales Gründe
Eines neuen Morgens Strahlenglanz.
Ringsum grüsst, vom Sonnenball erleuchtet
Unsrer Berge stolzer Firnenkranz.

Oeffne, Erdensohn, dein klares Auge,
Wache auf aus langgedehnter Ruh.
Hörst du nicht, eindringlich hallt entgegen
Dir der Berge Lockruf immerzu:

„Reiss dich los vom Pfuhl der Niederungen,
Steige auf in reine Alpenluft,
Mut und Kraft, sie weisen dir die Wege,
Heben dich aus dumpfen Tales Gruft.

„Fern entrückt den lauten Tieflandwelten
Tragen wir ein eigen Erdenlos.
Wunderkräfte sind im Fels geborgen,
Reiche Schätze in dem harten Schoss.

„Nicht erzählen lassen sich die Wunder,
Die des Berggeist weite Kammer birgt,
Nicht erschöpfend all die Schönheit preisen,
Welche unverfälscht die Höhen ziert.

„Härm dich nicht in unergründlich Forschen,
Was der Berglandzauber von dir will,
Was des Herzens Pochen dir will sagen,
Was des Wandertriebes fraglich Ziel.

„Komm, erklettere meine höchsten Gipfel,
Oeffne dir das grosse Buch der Welt,
Such dir selbst in all den bunten Blättern,
Jene Seite, die am besten dir gefällt.

„Dann vergleiche, was in zahllos Rätseln
Hier der Wahrheit Griffel niederschrieb
Mit dem Reichtum, welcher ausgebreitet
Aus der Schöpfung Füllhorn vor dir liegt.

„Und gestehe, ob sich je ein Ausdruck findet,
Welcher sattsam diese Allmacht preist,
Je ein heller Menscheng Geist wird finden
Der dem Berggeheimnis Deutung weist?

„Aendert öfters in dem Lauf der Zeiten
Je nach Laune sich der Welt Gesicht,
Ewig bleibt dir meine Gunst erhalten
Zweifelt du an meinem Wesen nicht!“